



**ABBILDUNG 1**  
 FFH-Gebiet als Lernort:  
 Exkursion der Grund-  
 schule Mitterdorf ins  
 Natura 2000-Gebiet  
 »Chamb, Regentalau  
 und Regen zwischen  
 Roding und Donau-  
 mündung« (alle  
 Fotos: LBV).

Marie RADICKE

## Lernort Natura 2000: Wert und Vielfalt des Europäischen Naturerbes erleben

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) trägt mit seinen Umweltstationen zur Umweltbildung bei: Mit zahlreichen Angeboten für Jung und Alt werden dort einer breiten Öffentlichkeit ökologische Zusammenhänge und Themen der Nachhaltigkeit vermittelt. Einige Projekte verfolgen das Ziel, der Bevölkerung und insbesondere Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der Natura 2000-Gebiete als Lebensraum für die heimische Flora und Fauna, aber auch als wertvolle Ressource für den Menschen bewusst zu machen und ihren Schutz ans Herz zu legen. In Ostbayern entstanden im Rahmen des »Schulkompass«-Projekts Exkursionsführer mit ausgearbeiteten Forscherwegen, die speziell auf einzelne Natura 2000-Gebiete zugeschnitten sind; darin finden sich vielfältige Aktionsvorschläge für Lehrkräfte und ihre Schulklassen. In Bamberg haben Interessierte die Gelegenheit, bei Naturwanderungen, Radtouren oder auch Bootstouren genussvoll und hautnah die Naturschönheiten ihrer Heimat zu erleben und deren Wert zu erfassen.

### LBV-Bildungsangebote zu Biodiversität, Klima und nachhaltigem Lebensstil

Wer eines der zahlreichen Natura 2000-Gebiete vor der Haustüre hat, kann sich glücklich schätzen: Die Schutzgebiete sind als Naturjuwelen in unserer Landschaft zugleich

herausragende Bildungsorte. Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) betreibt seit über 30 Jahren Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern. Ausgewählte Schutzgebiete dienen ihm dabei wie grüne Klassenzimmer unter freiem Himmel. An

insgesamt elf Umweltstationen sowie weiteren Umweltbildungseinrichtungen in ganz Bayern bietet der LBV Programme an, in denen man sich mit Themen wie Biodiversität, Klima, nachhaltigem Konsum und Lebensstil auseinandersetzen oder natürliche Lebensräume wie Wald, Gewässer oder Wiese erforschen kann. Kinder aus Tageseinrichtungen sind ebenso willkommen wie Schulklassen, Familien oder Touristen, die einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten oder die Natur erkunden wollen. Einige der jährlich angebotenen Projekte zielen darauf ab, den Wert und die Vielfalt der Natura 2000-Gebiete hervorzuheben und die Bevölkerung für ihre Erhaltung zu sensibilisieren. Zwei dieser Projekte, die durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert werden, stellen wir Ihnen im Folgenden vor.

### »SCHULKOMPASS« ALS WEGWEISER ZU EINEM NACHHALTIGEN LEBENSSTIL

Im Rahmen eines gemeinsamen bezirksübergreifenden Projekts haben die LBV-Umweltstationen Arnschwang, Regenstau und Straubing Exkursionsführer zu ausgewählten Natura 2000-Gebieten in Ostbayern erarbeitet. Für jedes der Gebiete in den Landkreisen Amberg-Weizsach, Cham, Regensburg und Straubing-Bogen wurde ein eigener Ordner aufgelegt. Als Aktionsleitfaden gestaltet, bietet er Lehrkräften aller Schularten eine praxisnahe Handreichung für den Unterricht im »grünen Klassenzimmer«. Damit können Lehrkräfte unterschiedlicher Schularten im Rahmen des Lehrplans diese besonderen Gebiete selbstständig mit ihren Klassen erforschen und anhand von Arbeitsaufträgen deren fundamentale Bedeutung für Mensch und Natur erfassen. Die Idee zu dem Projekt kam dem Leiter der LBV-Umweltstation Arnschwang und Initiator des Gesamtprojektes Markus Schmidberger in Tschechien. »Dort gibt es ein ähnliches Projekt zu allen FFH-Gebieten der Tschechischen Republik. Daher ist der Austausch mit tschechischen Umweltpädagogen auch wichtiger Bestandteil des Projekts«, so Schmidberger. »Der Grundgedanke war«, erklärt er weiter, »Schulen die Vielfalt des europäischen Naturerbes direkt vor Ort näherzubringen. So stärken wir die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer eigenen Region.« Im Vordergrund steht die Begegnung mit Pflanzen und Tieren: Das faszinierende Leben im unmittelbaren



**ABBILDUNG 2**  
Übergabe des Schulkompasses an die Grundschule Arnschwang.

Nahbereich soll die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte motivieren, aktiv zu werden und eine positive Einstellung der Umwelt gegenüber zu entwickeln.

### Vielfältige Gebiete im Blick

Der Schulkompass ist für sieben unterschiedliche Natura 2000-Gebiete oder Teile daraus entwickelt worden. Ausgewählt wurden die Gebiete anhand der Standorte der teilnehmenden Schulen. Es handelt sich meist um das nächstgelegene Gebiet, das auch zu Fuß von der Schule aus erreichbar ist. So wurde zum Beispiel ein Schulkompass für das Natura 2000-Gebiet »Chamb, Regental- und Regen zwischen Roding und Donaumündung« entwickelt, der den Fokus auf einige besonders faszinierende Spezies legt: den Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) und den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*M. nausithous*) als wichtige FFH-Arten sowie diverse durchziehende Vogelarten wie Bekassine oder Wachtelkönig. Auch die »Kaitersberg-Felslänge« bieten unter anderem wegen des Krausen Rollfarns (*Cryptogramma crispa*) und der dort vorkommenden Luchse (*Lynx lynx*) einen interessanten Schauplatz. Weitere Natura 2000-Gebiete, die im Unterricht behandelt werden können, sind das Naturschutzgebiet »Grubenfelder Leonie«, die »Regentalhänge bei Hirschling«, der Rainer Wald inmitten der »Wälder im Donautal«, der Reibersdorfer See an



**ABBILDUNG 3**  
Magerwiesen um  
die Altenburg mit  
Schafbeweidung.

der »Donau zwischen Straubing und Vilshofen« sowie Teilbereiche aus dem FFH-Gebiet »Oberlauf des Weißen Regens bis Kötzing mit Kaitersbachaue«.

#### Handlungsorientierte Inhalte

Die Exkursionsführer sind speziell auf das jeweilige Gebiet zugeschnitten: So wird etwa ein vollständig ausgearbeiteter »Forscherweg« vorgeschlagen, der das jeweilige Gebiet mit seinen

landschaftlichen Besonderheiten und außergewöhnlichen Tier- und Pflanzenarten vorstellt. Kernstück der Materialsammlung ist eine Übersichtskarte mit dem Tourenvorschlag, auf der mit Pinnnadeln die angebotenen Aktionspunkte verortet sind. Zu jedem Punkt wird ausführlich beschrieben, was es zu bestaunen gibt, zum Beispiel Höhlenbäume oder bestimmte Waldlebensräume. Die Aktionspunkte selbst sind mit GPS-Koordinaten hinterlegt, sodass die Gruppen diese Punkte zielsicher ansteuern können.

An jedem Exkursionspunkt bietet der Schulkompass außerdem eine Auswahl verschiedener Aktionsmöglichkeiten an. Fledermaussafari, Fotofallen, Geräuschlandkarten oder die Suche nach Biberspuren sind einige Beispiele für die Vielfalt an Ideen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Vorschläge für Gruppenspiele, Anleitungen zum Basteln mit Naturmaterialien oder Rezepte aus der Wildnisküche. Der Ordner orientiert sich in seinen Inhalten am Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden animiert, die Natur mit allen ihren Sinnen wahrzunehmen und selbst ihr eigenes Handeln zu reflektieren. Auch geht es



**ABBILDUNG 4**  
Brigitte Pfister von der  
LBV-Umweltstation  
Fuchsenwiese be-  
treut geführte Kanu-  
touren auf dem Main.

darum, die Region und ihre lokalen Produkte neu zu entdecken, sodass Impulse für eine nachhaltige, regionale Ernährung sowie nachhaltigen Tourismus gegeben werden.

Mit dem Schulkompass haben die beteiligten Schulen einen detailliert ausgearbeiteten Aktionsleitfaden an die Hand bekommen, der für Wandertage und Lehrausflüge in die Natura 2000-Gebiete Verwendung finden kann.

### **BAMBERGS »NATURJUWELE« ENTDECKEN UND ERLEBEN**

Die Region Bamberg besitzt außergewöhnliche Natura 2000-Gebiete mit zum Teil sehr selten gewordenen Lebensräumen und einer hohen biologischen Vielfalt. Hierzu gehören beispielsweise die artenreichen Magerwiesen an den Altenburghängen wie auch Sandgebiete in den Regnitzauen, Halbtrocken-/Trockenrasen im Fränkischen Jura, das Heldbock-Management im Bamberger Hain oder die Mausohrkolonien in diversen Kirchen. Bisher sind diese außergewöhnlichen »Juwel« der Naturlandschaft bei der Bevölkerung wenig bekannt oder teilweise sogar negativ belegt. Die LBV-Umweltstation Fuchswiese in Bamberg hat sich 2017 zum Ziel gesetzt, einige der Natura 2000-Gebiete in den Fokus zu rücken und besser bekannt zu machen. Dafür hat die Leiterin der Umweltstation, Brigitte Pfister, fünf Natura 2000-Gebiete exemplarisch ausgewählt. »Mit unserem Umweltbildungsprojekt »Bamberg Naturjuwelen entdecken und

erleben« möchten wir unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, insbesondere Schülerinnen und Schülern, die Möglichkeit bieten, die Bedeutung der biologischen Artenvielfalt in den Natura 2000-Gebieten direkt zu erleben und im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aufzuarbeiten«, betont Pfister.

Die Schönheit, Vielfalt und Bedeutung der Natura 2000-Gebiete wird der Öffentlichkeit bei Naturwanderungen, Radtouren oder auch Bootstouren genussvoll und anschaulich präsentiert. Dadurch soll erreicht werden, dass die Bevölkerung eine Wertschätzung für die Natur an ihrem Heimatort entwickelt. Zum Auftakt führten Mitarbeiter der Umweltstation durch den Bamberger Stadtpark »Hain«, der Teil des Natura 2000-Gebiets »Regnitz, Stocksee und Sandgebiete von Neuses bis Hallstadt« ist. Dort konnte eine Vielzahl interessierter Exkursionsteilnehmer die Besonderheit der alten Eichen bestaunen, die über Jahrhunderte ohne Nutzungsdruck groß und alt werden durften, und einige Großkäferarten beherbergen, die ihre imposanten Spuren hinterlassen. Besonders hervorzuheben ist dabei der Große Eichenbock oder Heldbock (*Cerambyx cerdo*), der im Bamberger Hain sein einziges Vorkommen in ganz Bayern hat und eine wichtige FFH-Art darstellt. Weitere Veranstaltungen wie eine Bootstour auf dem Main durch das FFH-Gebiet »Maintal von Staffelstein bis Hallstadt« sollen folgen, um insbesondere Familien mit Kindern den Wert des europäischen Naturerbes vor Augen zu führen.



**ABBILDUNG 5**

Gutbesuchte Exkursion im Bamberger Stadtpark »Hain«, bei der die Teilnehmer die alten Eichenbestände als wichtige Habitate einiger bedeutender Großkäferarten kennenlernten.

Als künftige Entscheidungsträger stehen vor allem junge Menschen als wichtige Zielgruppe im Fokus des Projekts. Daher arbeitet die LBV-Umweltstation eng mit Schulen in der Region zusammen. Insgesamt untersuchen dieses Jahr fünf Schülergruppen die ausgewählten Natura 2000-Gebiete. Zunächst werden Fragen behandelt wie »Was ist Natura 2000?«, »Warum ist der Erhalt der Artenvielfalt wichtig?«, »Was können wir dazu beitragen, die Artenvielfalt zu erhalten?«. Dann geht es mitten in die Gebiete hinein, damit die Schülerinnen und Schüler direkt unter freiem Himmel unter Anleitung die Natur erforschen können. So nimmt sich ein Gymnasium beispielsweise die mageren Flachlandmähwiesen und den Wiesenknopf-Ameisenbläuling im FFH-Gebiet »Wiesen um die Altenburg bei Bamberg« vor. Und die Schülerinnen und Schüler einer ansässigen Realschule befassen sich mit den Fledermäusen in Ehrl, welche zum FFH-Gebiet »Mausohrkolonien in Lohndorf, Ehrl und Amlingstadt« gehören. Anschließend werden gemeinsam Erkundungshilfen zur Erforschung der verschiedenen Lebensraumtypen und herausragenden Arten in den jeweiligen FFH-Gebieten erarbeitet.



### MARIE RADICKE

Jahrgang 1982

Studium der Biologie in Bonn sowie von »Naturschutz und Biodiversitätsmanagement« in Wien. Von 2013 bis 2017 an der Umweltstation Rothsee des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) als Bildungsreferentin und stellvertretende Leitung beschäftigt, seit 2014 außerdem im Referat Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung der LBV-Landesgeschäftsstelle als Bildungsreferentin tätig.

LBV-Landesgeschäftsstelle  
+49 9174 4775-43  
[marie.radicke@lbv.de](mailto:marie.radicke@lbv.de)

### DIGITALE MEDIEN ÜBERZEUGEN JUGENDLICHE

Um die Schülerinnen und Schüler gezielt anzusprechen, kommen verstärkt auch digitale Medien wie Bestimmungs-Apps, GPS-Geräte oder Tablets mit GIS-Programmen zum Einsatz. Denn zum einen ist die Anwendung dieser Medien inzwischen Standard in der Praxis von Natur- und Umweltschutz und sollte entsprechend auch in der Umweltbildung vermittelt werden. Zum anderen lassen sich gerade Jugendliche über den Einsatz digitaler Medien besser motivieren, sich intensiver mit Themen des Natur- und Umweltschutzes zu befassen. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung setzen sich die Jungen und Mädchen außerdem in Plan- und Rollenspielen mit typischen Problemstellungen in Natura 2000-Gebieten, wie Biodiversitätsverlust, Bewirtschaftungseinschränkungen oder soziale Auswirkungen von Umweltschäden, auseinander. Sie schlüpfen in die Rollen von Landwirten, Naturschützern und Politikern und lernen so partizipativ und handlungsorientiert, Zusammenhänge zu erkennen und Lösungsansätze zu entwickeln. Darüber hinaus arbeitet die Umweltstation auch mit der Universität Bamberg, Lehrstuhl Didaktik Biologie, zusammen. In Seminaren erfahren die Studierenden, wie man mit Hilfe der digitalen Techniken die Natur erforschen und Umweltwissen vermitteln kann. Ganz praktisch entwickeln die Studentinnen und Studenten Hörspiele über eine FFH-Art oder einen Podcast über die Bedeutung von Natura 2000 – und tragen so gleich selbst zur Umweltbildung bei.

### ZITIERVORSCHLAG

RADICKE, M. (2017): Lernort Natura 2000: Wert und Vielfalt des Europäischen Naturerbes erleben. – ANLiegen Natur 39(2): 193–200, Laufen; [www.anl.bayern.de/publikationen](http://www.anl.bayern.de/publikationen).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [39\\_2\\_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Radicke Marie

Artikel/Article: [Lernort Natura 2000: Wert und Vielfalt des Europäischen Naturerbes erleben 194-198](#)